

Was macht eigentlich das Universitätsarchiv?

Juliane Kümmell-Hartfelder

28

Die Aufgaben des Universitätsarchivs sind – ähnlich wie bei den anderen Hochschularchiven des Landes Baden-Württemberg – folgendermaßen definiert: „Das Universitätsarchiv dient als öffentliches Archiv der Forschung, der Lehre und dem Studium an der Universität, ihrer Selbstverwaltung sowie darüber hinaus der sonstigen wissenschaftlichen Arbeit und sachlichen Information. Es wirkt an der Erforschung und Vermittlung der Geschichte der Universität mit.“ (Verwaltungs- und Benutzungsordnung für das Universitätsarchiv Konstanz §2 „Absatz 1.)



Foto: Heinz Finke 1966/Universitätsarchiv Konstanz
Büro der Bibliothek im alten Fabrikgebäude in der Bücklestraße 39
In der Mitte: Joachim Stoltzenburg (erster Leiter der Bibliothek der Universität Konstanz);
links: Richard Landwehrmeyer, sein Stellvertreter;
rechts: Günter Raabe, Bibliotheksamtmann, zuständig für die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen und Organisation.

Es folgt eine Aufstellung der Dokumente, die für die Archivierung zentral oder im weiteren Sinne von Interessen sind. Auffällig ist, dass es vor allem um Schriftstücke geht. Andere Dokumente wie z. B. Pläne, Zeichnungen, Bild-, Film- und Tonmaterialien spielen eine untergeordnete Rolle. Seit der Veröffentlichung dieser Vorgaben, die auf das Landesarchivgesetz von Baden-Württemberg in der Fassung von 1987 zurückgehen, ist ein Umbruch geschehen: Die Zeiten haben sich geändert.

Zumindest in der Medienwelt und zunehmend auch in der Forschung stehen durch das Internet und die Änderung der medialen Konsumgewohnheiten Bilder zunehmend im Mittelpunkt. Sie spielen heute eine ganz zentrale Rolle.

Als das Universitätsarchiv 1986 mit der Arbeit und dem Aufbau der Bestände und Sammlungen anfang, kamen bedingt durch die Ausstellungsarbeit des Universitätsarchivs und durch gezielte Recherchen und Akquisitionen eine größere Anzahl von Abbildungen und Fotos in die Sammlungen des Universitätsarchivs.

Besonders zu erwähnen sind die Aufnahmen des Fotografen Heinz Finke aus der Frühzeit der Universität Konstanz: Unter diesen Aufnahmen, die den Zeitraum von 1960 bis 1987 abdecken, sind auch eine Reihe von Fotos aus den Anfängen der Bibliothek der Universität Konstanz:

Wir sehen das Magazin der Bibliothek in der Bücklestraße, in dem der Buchbestand seit 1964 zunächst aufgebaut wird.



Foto: Heinz Finke 1966/ Universitätsarchiv Konstanz
Arbeit im Magazin der „Arbeitsstelle für die Aufbau der Universitätsbibliothek“.
Das Fabrikgebäude wurde am 03.05.1965 für den Aufbau der Bibliothek der Universität Konstanz in Betrieb genommen. Die Planung hatte bereits am 3. November 1964 unter Joachim Stoltzenburg zunächst noch in Stuttgart begonnen.

Von 1966 an, seitdem die Universität Konstanz in Teilen des Inselhotels, des früheren Konstanzer Dominikanerklosters zur Insel, ihren Betrieb aufgenommen hat, werden die Bücher zu den Lesern ins Inselhotel gebracht, wo in der ehemaligen Klosterkirche Leseplätze und eine Präsenzbibliothek eingerichtet waren.

Hier, im Inselhotel, nahm die Universität Konstanz 1966/67 ihren Anfang:

Im März 1966 wurden die ersten Professoren ernannt, am 28. April 1966 wurde der erste Student immatrikuliert. Auch die Verwaltung, die auf die ersten Einstellungen Ende 1965 zurückging, zog in das Inselhotel ein.

1967 im November zog die Universität in die „erste Betriebsstufe“ auf den Sonnenbühl um. Im Herbst 1972 erfolgte der Umzug der Universität Konstanz in ihr endgültiges Domizil auf den Gießberg.



Fotos: Heinz Finke 1967/ Universitätsarchiv Konstanz

Präsenzbibliothek und Benutzerplätze im Inselhotel, in der Klosterkirche des ehemaligen Dominikanerklosters.

